



Stadtklagenfurt
www.stadtklagenfurt.at

**EIN 80 JAHRE ALTER LAUBBAUM
KANN TÄGLICH...**



80 KG CO₂ SPEICHERN

13 KG SAUERSTOFF PRODUZIEREN

MEHRERE 100 LITER WASSER VERDUNSTEN

KLEINE AUSWAHL „KLIMAFITTER“ BÄUME FÜR DEN HAUSGARTEN

H = Höhe, B = Breite, * = nicht heimisch



Feldahorn
Acer campestre H 10-15 B 10-15



Rot-Ahorn*
Acer rubrum H 10-15 B 6-10



Purpurerle*
Alnus spaethii H 12-15 B 8-10

Felsenbirnen-Baum*
Amelanchier arb. „Robin Hill“ H 6-8 B 3-5



Hahnendorn*
Crataegus crus-galli H 5-7 B 5-7



Blumenesche
Fraxinus ornus H 8-12 B 6-8

KLEINE AUSWAHL „KLIMAFITTER“ BÄUME FÜR DEN HAUSGARTEN

H = Höhe, B = Breite, * = nicht heimisch



Ginkgobaum*
Ginkgo biloba
H 15-20
B 10-15



Goldgleditschie*
Gleditsia „Sunburst“
H 8-10 B 6-8



Zierapfel*
Malus „Evereste“ H 4-6 B 3-5



Hopfenbuche
Ostrya carpinifolia H 10-15 B 8-12



Mehlbeere
Sorbus aria H 6-12 B 4-7



Silberlinde*
Tilia tomentosa H 20-25 B 12-18



TIPPS ZUR FACHGERECHTEN BAUMPFLANZUNG

Wie aus kleinen Bäumchen große Schattenspender werden können

LIEBE BAUMFREUNDINNEN UND BAUMFREUNDE!

In Klagenfurts Gärten wachsen viele Bäume. Die meisten davon sind heimische Baumarten, andere kamen im Lauf der vergangenen Jahrhunderte zu uns. Manche von ihnen wurden als Nutzpflanzen, andere wegen ihres gärtnerischen Zierwerts importiert. Von manchen Arten wird erwartet, dass sie mit den zukünftig wärmeren und trockeneren Klimabedingungen besser zurechtkommen. Viele dieser nichtheimischen Baumarten bereichern unsere gärtnerische Pflanzenvielfalt, ohne die bestehenden Wildpflanzenbestände zu beeinträchtigen. Manche jedoch verfügen über eine besonders starke Vermehrungskraft und wandern über Samen oder Ausläufer aus unseren Gärten, besiedeln Wälder oder Flussufer und verdrängen die ursprünglichen Pflanzengesellschaften. Solche Gewächse nennt man „invasive Neophyten“.

Dieser kleine Leitfaden erklärt, was großkronige Bäume heute und in Zukunft für uns leisten können und warum es in Anbetracht der Klimaveränderung so wichtig ist, Bäume als natürliche Schattenspender zu pflanzen. Wir stellen Ihnen empfehlenswerte Baumarten für Ihren Garten vor und geben Tipps zur erfolgreichen Pflanztechnik.

Impressum: Magistrat der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee, Abt. Klima- und Umweltschutz, 9010 Klagenfurt am Wörthersee, Bahnhofstraße 35; **Text:** lenaplant.at, **Fotos:** BigStock, Adobe, Regine Hradetzky; **Druck:** Abt. Stadtkommunikation, StadtDruckerei;



GROSSKRONIGE BÄUME SIND NATÜRLICHE KLIMAAANLAGEN

Selbst wenn wir in den nächsten Jahrzehnten viele Maßnahmen zum Klimaschutz setzen, wird auch dem Alpenraum eine Zunahme der Hitzetage prognostiziert. Für ein weiterhin angenehmes Draußensein im Sommer sind vor allem in Siedlungsgebieten großkronige Laubbäume von Vorteil.

Eine 80 Jahre alte Buche kann beispielsweise täglich mehrere hundert Liter Wasser verdunsten, 18 kg CO₂ speichern und 13 kg Sauerstoff produzieren (vgl. Benatzky 1988).

Im Schatten von Bäumen ist es an Hitzetagen 5 °C kühler als im Schatten eines Sonnenschirms. Weil Bäume sehr langsam wachsam, empfiehlt es sich, bereits heute groß werdende Laubbäume als zukünftige Schattenspender zu pflanzen. Zusätzlich ist es wichtig, weitere Pflanzflächen zu schaffen - zum Beispiel Wiesen, Beete, Fassaden- oder Dachbegrünungen. Sie alle wirken durch die Verdunstung von Wasser kühlend auf die Umgebung.

DER AUSWAHL DER GEEIGNETEN BAUMART IST DER SCHLÜSSEL ZUM PFLANZERFOLG

Viele Baumarten leiden heute schon unter den steigenden Temperaturen. Andere wiederum halten Hitze und Trockenheit gut aus. Die Fähigkeit, mit dem Klimawandel zurechtzukommen, wird „Klimatoleranz“ genannt. Nur klimatolerante Bäume können kräftig wachsen und eine stattliche Größe erreichen.

Nicht alle klimaresistenten Baumarten sind heimisch. Auch viele nichtheimische Baumarten sind sehr gut als Garten- oder Straßenbaum geeignet. Wichtig für die Entscheidung ist, sich gut zu informieren, damit es nicht zu unliebsamen Überraschungen kommt. Wir stellen hier empfehlenswerte heimische, aber auch nicht heimische Schattenspender vor, um Ihnen die Auswahl zu erleichtern.



DIE RICHTIGE WAHL

Selbst der klimaresistenteste Schattenspender ist fehl am Platz, wenn seine Wuchsgröße nicht zum Standort passt oder seine Früchte die darunter parkenden Fahrzeuge verunreinigen. Selbstverständlich muss uns der Baum mit Blüte, Fruchtschmuck, Herbstfärbung und Gestalt gefallen und unseren Ansprüchen genügen.

Aber es gibt mehr Auswahl, als Sie glauben. Natürlich tragen auch eine fachgerechte Pflanztechnik und Anwuchspflege zum gesunden Wachstum bei.

FINGER WEG VON INVASIVEN NEOPHYTEN!

Dass krautige Problempflanzen die offene Landschaft zuwuchern und nur schwer in Schach gehalten werden können, ist mittlerweile bekannt. Es gibt aber auch Bäume, die über ihre invasiven Ausbreitungsstrategien zur lästigen Plage werden können.

Bitte informieren Sie sich gründlich über mögliche Vorteile, aber auch Nachteile einer Baumart vor der Pflanzung und pflanzen Sie keinesfalls Bäume, deren Eigenschaften Sie nicht kennen!

Manche Bäume können im Garten und darüberhinaus zum echten Problemfall werden. Wenn Sie diese entfernen möchten, ist Vorsicht geboten. Manche Neophytengehölze reagieren nach einer Fällung mit unzähligen Wurzelausläufern, die noch schwerer zu entfernen sind. Kleine Jungpflanzen werden am besten vorsichtig samt der Wurzel ausgegraben. Größere Exemplare werden „geringelt“, um sie langsam zu schwächen. Dafür Rinde zur Blütezeit im Mai rund um den Stamm 30 cm breit entfernen, nur einen schmalen Steg übriglassen. Diesen im 2. Jahr ebenfalls entfernen. Baum im 3. Jahr fallen.



Götterbaum
Ailanthus altissima



Falsche Akazie
Robinia pseudoacacia



Essigbaum
Rhus typhina

1. VORBEREITUNG UND PFLANZUNG

Pflanzloch ausheben, etwa zwei mal so groß wie der Wurzelballen. Pflanzerde: Schwere, verdichtete Aushuberde bei Bedarf mit Ziegelsplitt, Steinen und Kompost auflockern. Baum hineinstellen und gerade ausrichten. Pflanztiefe so wählen, dass die Oberkante des Wurzelballens an der Oberfläche bleibt, falls nötig Pflanzloch mit Erde auffüllen. Pflöcke: Baum mit einem Schrägpflöck oder drei senkrechten, miteinander verbundenen Pfählen befestigen. Mit Kokoschnur in Achterschleifen locker festbinden. Giessrand ausformen und kräftig angießen. Baumscheibe mit Kompost, evtl. Kartonscheibe und Mulchmaterial abdecken, das schützt vor Konkurrenz durch Unkraut.

2. ANWUCHSPFLEGE

Im ersten Jahr bei Trockenheit einmal wöchentlich kräftig wässern, Stamm vor Wundscheuern und Einwachsen des Bindematerials kontrollieren. Baumscheiben grasfrei halten. Schweren Schnee abschütteln.

3. ENTWICKLUNGSPFLEGE

Zu niedrigen Kronenansatz rechtzeitig, solange die Äste noch dünn sind, aufasten. Dafür im Frühling zu tief sitzende junge Zweige direkt am Stamm auf Astring abschneiden. Bindematerial erneuern, Baumscheiben die ersten Jahre grasfrei halten.